



RONNY – sollte erschossen werden!

Er fiel unserer Kollegin Claudia bei ihren Fahrten nach HOPE auf. Schwer von Sarcopotesräude gezeichnet und kaum noch als Maremmano zu erkennen, hielt sich dieser Hund fast immer in der Nähe einer Schafherde auf. Waren die Schafe nicht da, sah man auch ihn nicht. Ein Bild des absoluten Elends...



Claudia ließ der arme Tropf keine Ruhe. Sie blieb am Ball, wartete bis sie den Bauern sah, der die Schafe trieb und erkundigte sich bei ihm. Der Bauer war ziemlich angewidert, beklagte sich darüber, dass der Hund schon seit Welpenalter mit seinen Schafen mitzöge. Es sei aber nicht seiner. Dennoch habe er ihm mal etwas gegen seine Räude gegeben – es hätte aber nichts genützt. Der Bauer wirft ihm wohl auch ab und an etwas zu fressen hin, damit er nicht verhungert. Er gab Claudia zu verstehen, dass der kranke Maremmano sehr gefährdet sei. Die Tatsache, dass er intensiv an den Schafen hängt, bringt die anderen Bauern und Schäfer auf den Plan. Sie wollen ihn erschießen, weil sie Angst haben, dass er ihre Schafe infiziert.

Bei Claudia schrillten alle Alarmglocken. Sie informierte uns und begann konsequent, den Rüden anzufüttern. Sie nannte ihn Ronny. Jeden Tag fuhr sie zu ihm, bewaffnet mit Würstchen, Hühnerfleisch oder Schinken. Zunächst war Ronny Herdenschutzhund-typisch reserviert und misstrauisch. Er nahm jedoch das Futter auf Distanz an. Claudia arbeitete sich Stück für Stück vor, jeden Tag verringerte sie die Distanz. Und dann war es soweit, sie konnte ihn sachte berühren.



Zuerst war Ronny das mehr als suspekt, er hat ja keinerlei positive Erfahrung mit Menschen. Aber Claudia konnte sich sein Vertrauen mit großem Zeitaufwand erarbeiten. Eigentlich wollte sie eine Falle mit Futter aufstellen. Aber das hätte eventuell die Vertrauensarbeit zunichte gemacht. Also nahm sie sich ein Herz, fuhr gemeinsam mit ihrer Schwester zu Ronny und legte ihm bei der täglichen Fütterung

eine Leine um den Hals. Bingo! Gemeinsam mit ihrer Schwester setzte sie ihn in eine Box und dann sofort ab in die Klinik.

Ronny hatte nicht viel einzuwenden, denn er ist entkräftet und im Moment sehr krank. Ein fast gebrochener Hund, der aber zu spüren scheint, dass es nun jemand gut mit ihm meint. Zur Abstimmung der Medikamente haben wir 2 Schnelltests machen lassen. Ronny wurde auf Leishmaniose negativ, auf Dirofilariose (Herzwürmer) positiv getestet. Die Behandlung der Sarcopitesräude kann wegen der Filarien nur sehr vorsichtig dosiert stattfinden. Dies verlangsamt zwar den Prozess etwas, jedoch ist uns das Risiko, dass unter normaler Dosierung der Medikation zu viele Mikrofilarien auf einmal absterben, zu hoch (Intoxination).



Ronny ist nun auf HOPE in der Quarantäne und wird behandelt. Claudia verwöhnt ihn jeden Tag mit Hühnchen und Schinken, spricht und schmust mit ihm. Aus hygienischen Gründen geht das auf HOPE natürlich nur mit Handschuhen. Ronny stört es nicht weiter. Seine Blicke sprechen Bände. Er muss körperlich und auch seelisch heilen. Beides wird viele Wochen dauern. Aber Ronny ist jung, knapp 6 Jahre alt. Wir sind zuversichtlich, dass uns irgendwann ein wunderschöner, cremeweißer Maremmano hoch erhobenen Hauptes und wedelnd gegenübersteht, um uns zu begrüßen. Ronny wird bald in die Vermittlung aufgenommen. Auf unserer Homepage könnt Ihr dann seine Entwicklung verfolgen.





KLIMATISIERTER KRANKENCONTAINER



Für Hunde mit schweren, offenen Verletzungen oder Hautkrankheiten (z.B. Netty oder Ronny!) benötigen wir unbedingt einen Krankencontainer mit Klimaanlage. Im Winter beheizt, im Sommer gekühlt, ist er entscheidend für die optimale Genesung unserer Schützlinge.

Fliegen sind ein Riesenproblem auf Sardinien. Sie legen ihre Eier in die Wunden, was einen Madenbefall zur Folge hat. Dieser muss mit Medikamentencocktails behandelt werden, die eine enorme Belastung für die geschwächten Patienten darstellen. Wer je die großen Löcher gesehen hat, in denen sich die Maden tummeln, der versteht...

Im Herbst/Winter suchen regelmäßig schwere Stürme Sardinien heim. Die eisige, feuchte Luft und die Zugluft im Freigehege sind trotz Hütte ein Albtraum für Ronny oder andere Hunde in der Rekonvaleszenz.

Wir haben eigens für solche Hunde das [PROJEKT KRANKENCONTAINER](#) auf unserer Homepage online gestellt.

Spenden hierfür sind hochwillkommen! WER MACHT DEN ANFANG?!



SMILLA – möchte lieber auf den Arm als Wildschweine jagen

Smilla taugt nichts, sie ist nicht einmal eine Kugel wert. Das denkt zumindest ihr ehemaliger Besitzer, ein Jäger, über die kleine Bretonenmischlingshündin. Nicht genug Schärfe, nicht genug Trieb, damit untauglich für die Wildschweinjagd. Stattdessen anhänglich und verschmust. Igitt! Er hat sie uns, ohne mit der Wimper zu zucken, überlassen. Na, Gott sei Dank! Smilla ist nun auf HOPE in Sicherheit. Wir wünschen uns für die 5jährige sensible Hündin, dass sie schnell eine Pflegestelle, oder idealerweise ein Zuhause findet. Dass sie nicht jagdtauglich ist, muss nicht bedeuten, dass sie keinerlei Jagdtrieb hat. Darüber können wir keine Aussage machen. Jedoch ist ein Epagneul Breton eine Rasse, die generell sehr bewegungsfreudig ist. Smillas künftige Menschen sollten etwas Hundeerfahrung haben, sportlich und gern an der frischen Luft sein. Kopf/Nasenerbeit wie Mantrailing, Agility oder Fährte wären sicher das richtige Programm für das hübsche Mädchel.

[Hier geht es zu Smillas Vermittlungsseite](#)





SAVE THE DATE!

Unsere nächsten Termine stehen nun fest. Bitte notiert Euch schon einmal folgende Tage:

SONNTAG 10. NOVEMBER 2019 – Wir sind zu Gast beim WDR. Schaltet ein!



SONNTAG 12. JANUAR 2020 – unser Winterspaziergang findet statt!

Genauere Infos zu Treffpunkt, Uhrzeit und Anmeldung findet Ihr früh genug auf unserer Homepage.



DER SAVING-DOGS KALENDER IST BALD ERHÄLTLICH!

Wir haben beschlossen, erstmalig unseren eigenen Kalender aufzulegen. Er ist bereits „in der Mache“. Sobald das schöne Stück verfügbar ist, werden wir Euch auf der Startseite unserer Homepage sagen, unter welcher E-Mail Adresse Ihr ihn bestellen könnt ☺

Der Preis beträgt 12,- Euro inklusive Verpackung und Versand.

Der Erlös kommt natürlich– wie immer – ausschließlich unseren Schützlingen zugute.

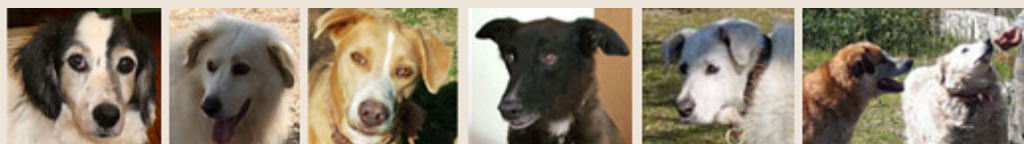


WEIHNACHTSGESCHENKE OHNE VERPACKUNGSMÜLL

Falls Ihr Euch schon früh Gedanken um Geschenke macht: Wir hätten da etwas für Euch: Es ist ganz leicht, Liebe und Zuneigung weiterzugeben – mit einer Patenschaft!

Ihr bekommt eine tolle, bebilderte Urkunde Eures Patenhundes und natürlich kleine Berichte und Fotos. Die Patenschaft macht Freude und hilft. Sie ist für diejenigen unserer Augensterne gedacht, die es schwerer haben als andere. Sie brauchen unbedingt einen Fels in der Brandung, bis sie endlich auch ihre Menschen gefunden haben.

SEID IHR DABEI? Hier geht es zu unseren [PATENHUNDEN](#)



Und falls Ihr doch online shoppen geht, zum Beispiel bei amazon, tut das doch bitte über über [smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de)

Ihr findet das gleiche Sortiment vor. Wir sind dort als Verein gelistet. Ihr meldet Euch ganz einfach mit Euren regulären Zugangsdaten an. Vor dem Einkauf wählt Ihr **saving-dogs e.V.** aus und ab dann werden uns bei jedem Einkauf– für Euch völlig kostenfrei – 0,5% des Einkaufswerts gutgeschrieben. Auf diese Weise könnt Ihr sogar beim shoppen jedes Mal unsere Hunde unterstützen. Das ist doch klasse, oder?



Das saving-dogs Team wünscht allen Zwei- und Vierbeinern eine schöne Herbstzeit!



Vereinssitz: Düsseldorf
Geschäftsstelle:
Cronenfelder Str. 9
42349 Wuppertal
Telefon: 01 77/7 00 33 77
E-Mail: kontakt@saving-dogs.de

Ihr findet uns im Internet unter www.saving-dogs.com

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, bitte kurze Info an newsletter@saving-dogs.de

Spenden könnt Ihr an folgende Bankverbindung richten

Kontoinhaber: saving-dogs e.V.
Volksbank Erft eG
Konto 760 755 0012
Bankleitzahl 370 692 52
BIC GENODED1ERE
IBAN DE40 3706 9252 7607 5500 12

oder ganz einfach per PayPal vornehmen:

